

[Download] Ein Held unserer Zeit

Ein Held unserer Zeit

Von Michail Lermontow

*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #184424 in eBooksVerffentlicht am: 2012-07-21Erscheinungsdatum:
2012-07-21File Name: B009A5ZJH0 | File size: 19.Mb

Von Michail Lermontow : Ein Held unserer Zeit before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ein Held unserer Zeit:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Danke, alles SUPERVon Petr KostyrinDanke, alles SUPER. Schneller Versand, top Ware (ganz genau wie beschreiben), perfekte Abwicklung . Ich bin sehr Zufrieden und gerne wieder.21 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein einzigartig begeisterndes Werk !Von Daniel B.Ich lese sehr viel, mit Vorliebe die klassische Literatur des 19. Jahrhunderts, doch kaum hat mich ein Werk so fasziniert und gefesselt wie Lermontows Held unserer Zeit.

Man lebt sich fhmlich in die Geschichte hinein und es ist erstaunlich mit welchem Geschick der Autor es versteht seinem Romanhelden Petschorin die kalkle Fhigkeit aufzuerlegen Situationen mit psychoanalytischem Feingesphr eiskalt zu berechnen, und die Menschen um sich zu Marionetten seiner selbst zu formen. Es ist mit Sicherheit kein gewhnliches Buch, wie die Furore beim Erscheinen 1840 erahnen lsst, doch es sind die ungewhnlichen Dinge die den Fortschritt erzeugen, und den hat es ganz bestimmt bewirkt, in der Russischen, wenn nicht sogar in der Weltliteratur. Eines kann ich mit Sicherheit sagen, dieses Buch ist eines der eindruckvollsten Werke die ich jemals gelesen habe. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Glut edlen Strebens verlorengegangen Von Peer Anhalt Lermontov reagierte im Vorwort der zweiten Auflage gereizt auf die Emprung seiner Leser ber seinen Helden Petschorin: Offensichtlich spre man die "beiende Wahrheit", die seiner Romanfigur innewohne und sei auer Stande, die "bittere Arznei" zu schlucken. Was war denn, so fragt man sich heute, so unertrglich an dem Buch "Ein Held unserer Zeit"? Petschorin, als russische Variante des Byronschen Helden, verfhrt Frauen, indem er "gierig ihre Gefhle, ihre Zrtlichkeit, ihre Freuden und Leiden verschlang, - und nie satt werden konnte", ihm war "die Glut edlen Strebens verlorengegangen", er hat kein Lebensziel mehr und glaubt sein Leben verfehlt zu haben. Stattdessen sehen wir ihn arrogant abseits stehen und das Treiben der Gesellschaft sarkastisch-zynisch analysieren, was fr den heutigen Leser nicht zuletzt auch amsant zu lesen ist. Aber fr die damalige Zeit war es eben provozierend und die existentielle Verzweiflung des Helden war durchaus echt. Lermontov unternimmt groe Anstrengungen, um als Sprecher inkognito zu bleiben, obwohl ein Blick auf seinen Lebenslauf die enge biografische Verzahnung mit dem Stoff des Romans lehrt. Der Erzähler gibt sich als Reisender, der einen lteren Offizier kennen lernt, der irgendwann anfngt, von dem Helden des Romans, Petschorin, zu erzhlen, der sein Freund geworden sei. Schlielich trifft man auf diesen, aber er zeichnet sich durch eine befremdliche Gefhlsklte gegenber dem Alten aus, was diesen so erzrt, dass er dem Erzähler die Tagebuch-Manuskripte hinwirft, die Petschorin ihm berlassen habe. Diese Tagebucheintragungen machen dann den wohl wesentlichen Teil des Romans aus, und der eigentliche Kern wiederum drfte ein lngerer Auszug sein, in dem Petschorin seine Beziehung zu einer russischen Frstentochter, genannt Prinzess Mary, beschreibt (inklusive Beziehung zu einer anderen Frau und Duell mit tdlichem Ausgang) und psychologisch analysiert - was fr die damalige Zeit eben auch neu war. Also viel robustes Erzhlen von Soldaten, Rubern und Liebesabenteuern, viele schne Schilderungen der groartigen Natur im Kaukasus, aber zu seinem eigentlichen Thema kommt der Erzähler erst richtig in "Prinzess Mary". - Eine interessante, vielfach spannende und amsante Lektüre!

Kurzbeschreibung In dem Roman "Ein Held unserer Zeit" wird die Tragdie der gebildeten und freiheitlich denkenden Jugend seiner Zeit geschildert, welche mit gesellschaftlichem Stillstand unzufrieden war, sich vereinsamt fhlte und das Leben als nichtig ansah. Mit diesem Werk schuf Lermontow wichtige Voraussetzungen fr die Entwicklung eines psychologischen Romans in Russland als Genre und gilt damit als Begrnder des russischen Realismus. aus wikipedia.e) Pressestimmen "Lermontow, 1814 geboren, war sehr viel mehr als ein junger Zyniker, der - der Mode entsprechend - Unglck in der Liebe hatte, sich Stimmungen und schwarzem Humor hingab, Verse kritzelte und einen Roman schrieb, bevor er mit sechsundzwanzig Jahren in einem Duell, das er gar nicht htte ausfechten mssen, sein Leben wegschmi: Er war ein groer Schriftsteller." (The New York Times Book) Rezension Ein Held unserer Zeit OT Geroj naschego vremeni OA 1840 DE 1845 Form Roman Epoche Postromantik Der Roman ist ein Portrt des widerspruchsvollen, teils faszinierenden, teils abstoenden Helden unserer Zeit. Wie zuvor schon Alexander R Puschkin mit dem Titelhelden des Eugen Onegin (1825/33) formt Lermontow mit seiner Romanfigur Grigori Petschorin den Typus des berflssigen Menschen einer potenziell herausragenden Persnlichkeit, die angesichts der dumpfen gesellschaftlichen Atmosphre ihre Fhigkeiten brachliegen lsst, um sich aus einer tief skeptischen Geisteshaltung heraus der Langeweile und der Tatenlosigkeit hinzugeben. Inhalt: Im Mittelpunkt einer Serie von fnf lose verknüpften Novellen steht der junge Offizier Grigori Petschorin. In der ersten Novelle entfhrt der verliebte Held die Tochter eines Tscherkessen-Frsten und gewinnt mit der Zeit ihre Zuneigung. Die ihn bald andende und von ihm vernachlssigte Bela flht in die Hnde eines Banditen und kommt ums Leben. In Taman strt Petschorin zufllig die Geschfte einer Gruppe von Schmugglern und bezahlt dies fast mit seinem Leben. Den grten Teil des Romans nimmt die Geschichte von Prinzessin Meri ein: In einem kaukasischen Kurort machen Petschorin und sein Freund, der Junker, einer jungen Prinzessin den Hof. Whrend Petschorin nur mit den Gefhlen der Prinzessin spielt, verliebt sie sich leidenschaftlich in ihn und weist den Junker ab. Der Ausgestochene sinnt auf Rache und provoziert Petschorin; es kommt zum Duell, in dessen Verlauf der Junker von Petschorin gettet wird. In Der Fatalist schiebt sich ein serbischer Offizier wegen einer Wette mit Petschorin mit einer (versagenden) Pistole in den Kopf, um zu zeigen, dass es ein vorherbestimmtes Schicksal gibt und dass seine Zeit noch nicht gekommen ist; keine Stunde spter wird der Offizier durch Zufall von einem betrunkenen Soldaten niedergesbelt. Aufbau: Der in seinem Aufbau komplexe und nichtchronologisch erzhlte Roman erlaubt dem Autor, seinen Helden in unterschiedlichen Perspektiven der eines Freundes, eines Auenstehenden sowie aus innerer Sicht vorzustellen. In der ersten Novelle Bela berichtet der frhere Vorgesetzte und Freund Petschorins, Stabskapitn Maxim Maksimytsch, dem Ich-Erzähler von Ereignissen, die fnf Jahre

zurückliegen. Tags darauf begegnen der Kapitän und der Ich-Erzähler Petschorin auf seinem Weg nach Persien, dem Ich-Erzähler fällt dabei Petschorins Tagebuch in die Hände. Es folgt die Publikation des Tagebuchs in drei Novellen, wobei die zweite von ihnen (Prinzessin Meri) zeitlich den Ereignissen der Novelle Bela vorangeht. In einem Vorwort zum Tagebuch teilt der Verfasser mit, dass Petschorin auf dem Rückweg aus Persien ums Leben gekommen ist. Die Komplexität der Komposition wird durch die Verschiedenartigkeit der für die einzelnen Novellen verwendeten Genres unterstrichen von der romantischen Erzählung (Bela) und der Reiseskizze (Maxim Maximytsh) über die Schauergeschichte (Taman) und den mondänen Roman in Tagebuchform (Prinzessin Meri) mit nicht fiktiven Elementen (Vorwort) bis hin zu fantastischer Prosa (Der Fatalist). Miteinander verknüpft sind die Teile nicht nur in der Figur Petschorins, sondern auch durch die wiederkehrenden Motive der Liebe, der Männerfreundschaft und des gewaltsamen Todes. Wirkung: Lermontow hat mit der Hauptfigur einen neuartigen, häufig nachgeahmten Heldentypus geprägt. Seine verfeinerte Technik der psychologischen Analyse hat die Entwicklung der russischen Prosa der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stark beeinflusst. M. Sch.